

Schweizerische Armee

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat + FHD : unabhängige Monatszeitschrift für Armee und Kader**

Band (Jahr): **60 (1985)**

Heft 6

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

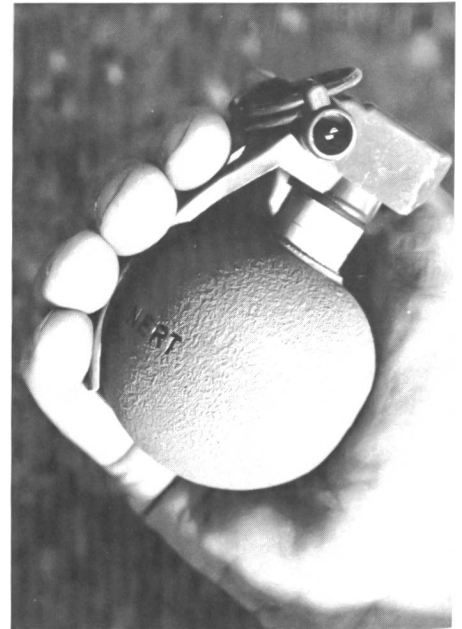
Panzerknacker

An dieser anspruchsvollen Aufgabe beteiligten sich insgesamt 76 Leser. 50 von ihnen waren dabei erfolgreich. Ein Grossteil der Quizfreunde irrte sich an einzelnen Abbildungen. Die Bilder entsprechen weitgehend der Wirklichkeit, sind doch die vorhandenen Kampf- und Panzerabwehrhelikopter im Einsatz oft nur unschwer voneinander zu unterscheiden.

Richtige Lösungen sandten ein:

Aerni Edgar, 6055 Alpnach Dorf
 Aeschlimann Peter, 9400 Rorschach
 Anderegg R, 4705 Wangen a A
 Gfr Baeriswyl Heinrich, 1715 Alterswil
 Kpl Bärtsch René, 8754 Netstal
 Bernet Rainer, 8737 Gommiswald
 Bischof Benno, 8737 Gommiswald
 Sdt Boller Ruedi, 8400 Winterthur
 Oblt Brupbacher Peter, 8340 Hinwil
 Eberle Urs, 9402 Mörschwil
 Adj Frei HR, 8600 Dübendorf
 Schüler Frei Urs, 3132 Riggisberg
 Lt Gamboni Peter, 1762 Villars-sur-Glâne
 Wm Grünig Peter, 3065 Bolligen
 Oblt Gschwind Daniel, 3018 Bern
 Wm Gugger Urs, 3018 Bern
 Lt Harr Roger, 4435 Niederdorf
 Gfr Hasler Martin, 3018 Bern
 Wm Henseler Josef, 6005 Luzern

Kpl Horber Matthias, 9100 Herisau
 Wm Hürlimann Paul, 6312 Steinhausen
 Kpl Hueter Fritz, 3251 Oberwil
 Gfr Knuchel Franz, 3303 Jegenstorf
 Hptm Lätsch Daniel, 8640 Rapperswil
 Wm Lerch Alfred, 2502 Biel
 Leu Beat, 6343 Rotkreuz
 Liebi Fritz, 3006 Bern
 Rekr Lüchinger Stefan, 6032 Emmen
 Wm Lüthi Peter, 3065 Bolligen
 Mahrer Patrick, 4313 Möhlin
 Fw Muhl Max, 8211 Büttenhardt
 Natterer A, 4303 Kaiseraugst
 Wm v Niederhäusern Roland, 3604 Thun
 Rumpel Christoph, 4302 Augst
 Kpl Rutishauser Heinz, 8408 Winterthur
 Saameli André, 8570 Weinfelden
 Lt Schmid Christian, 9062 Lustmühle
 Sdt Schneider Silvio, 8303 Bassersdorf
 Schwarz Konrad, 8450 Andelfingen
 Füs Seiler Jean-Luc, 8055 Zürich
 Gfr Sidler Heinrich, 6003 Luzern
 Wm Stadelmann Bruno, 9532 Rickenbach b Wil
 Wm Studer Hans, 8580 Amriswil
 Lt Vuitel Alain, 2006 Neuchâtel
 Fw Wick Mario, 7440 Andeer
 Kpl Widmer René, 3303 Jegenstorf
 Jun Wildbolz Adrian, 3018 Bern
 Kpl Wyser Jörg, 8152 Glattbrugg
 Zingg Stefan, 4900 Langenthal
 Wm Zysset HR, 3116 Kirchdorf



Neue Handgranate

Unser Bild zeigt die neue Eierhandgranate 85, die noch dieses Jahr bei der Truppe eingeführt werden soll. Sie enthält weniger Sprengstoff, hat aber eine fünfmal stärkere Sprengwirkung. Ihr Gewicht beträgt 865 g, der Wirkungsradius 10 Meter. Keystone

SCHWEIZERISCHE ARMEE

Der letzte Tiger der Fliegertruppe

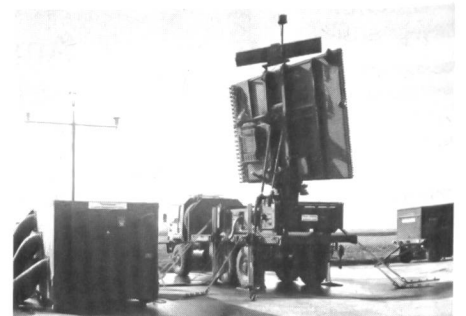
Im Beisein zahlreicher Ehrengäste übergab am 27. März 1985 in Emmen der Chef des Rüstungsamtes 1 der GRD, Dutoit, den letzten für die Flugwaffe bestimmten F-5E Tiger der Truppe. Damit endet ein rund 12jähriges Beschaffungs- und Einführungsprogramm, das mit dem Nullentscheid der Corsair-Beschaffung 1972 begann. In zwei Serien bekam die Flugwaffe total 110 F-5 Tiger-Flugzeuge (98 Einsitzer und 12 Doppelsitzer). Mit F-5 Tiger-Maschinen sind 7 Fliegerstaffeln ausgerüstet. Die Gesamtkosten des Tiger-Programms beliefen sich auf rund 2 Mrd Schweizer Franken, die aber zu einem grossen Teil mit Gegengeschäften kompensiert werden konnten. Der Stückpreis eines unter Schweizer Beteiligung hergestellten Kampfflugzeugs F-5E (2. Serie) beträgt rund 13 Mio Franken, derjenige eines Doppelsitzers rund 15 Mio Franken. Die durch die Beteiligung der Schweizer Industrie an der Herstellung der beiden Serien

entstandenen Mehrkosten belaufen sich auf rund 50 Mio Franken. Seit der Einführung des F-5 Tigers bei der Flugwaffe im Jahre 1980 gingen 4 Maschinen durch Flugunfälle verloren. Das Kampfflugzeug Tiger wird voraussichtlich über das Jahr 2000 im Einsatz stehen. Um seine heutige Wirksamkeit in der Luftverteidigung bis zum Ausscheiden aus der Flugwaffe sicherzustellen oder gar zu steigern, werden Kampferhaltungs- und Kampferweiterungsprogramme durchgeführt. ISR



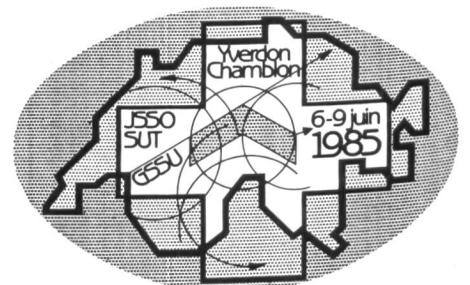
EMD testet spanisches Militärflugzeug

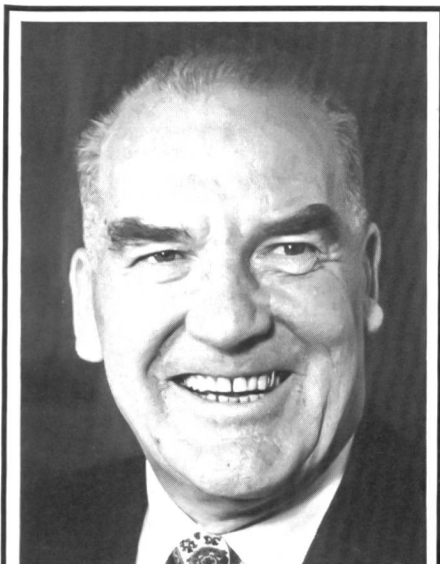
In der letzten Märzwoche hat eine Delegation des EMD in Spanien das Düsentrainingsflugzeug Casa 101 Aviojet getestet. Sollte es zu einer Anschaffung kommen, so würde das Flugzeug Anfang der neunziger Jahre das bisherige «Vampire»-Flugzeug ersetzen. Es wurden etwa zehn Testflüge durchgeführt und verschiedene Gespräche technischer und kommerzieller Natur geführt. Im Moment stehen neben dem spanischen noch drei weitere Flugzeuge in der engen Wahl. Unser Bild zeigt das spanische Düsenflugzeug. Keystone



Taktische Fliegerabwehrsysteme Taffir

Taffir erfüllt Raumschutzaufgaben, wie sie auch vom Tiger-Flugzeug wahrgenommen werden. Die Beschaffung fünf solcher Systeme würde die Tiger-Flotte in Raumschutzaufgaben weitgehend verstärken. Unsere Bilder zeigen das aus verschiedenen Teilen bestehende System. Keystone





Alt Bundesrat Rudolf Gnägi †

In der Nacht auf den Sonntag, 21. April 1985, ist alt Bundesrat Rudolf Gnägi im Alter von nicht ganz 68 Jahren an einem Herzversagen gestorben. – Nach seiner Wahl in den Bundesrat 1965 war der Verstorbene zunächst Chef des EVED und ab 1968 bis zu seinem 1979 erfolgten Rücktritt Chef des EMD. – Unsere Zeitschrift hat Rudolf Gnägi viel zu verdanken. Stets hat er Hand geboten, den «Schweizer Soldat» in der Truppe zu fördern. Wir werden dem verstorbenen Magistraten ein dankbares, ehrendes Andenken bewahren. H



ner 10-m-Luftdruckwaffenanlage für Schützenfestatmosphäre. – Sehr umfangreich wird das Angebot von Sammlerwaffen sein. Antike und moderne Hand- und Faustfeuerwaffen sowie Waffenzubehör, Militaria, Blankwaffen und Literatur werden von Händlern aus ganz Europa angeboten. Für Waffensammler ist dies die beste Gelegenheit, ein fehlendes Stück oder gar eine Rarität zu finden. Dank der grossen Eissporthalle im Sportzentrum kann dieser Anlass im Kantonshauptort von Appenzell Ausserrhoden in Zukunft alljährlich stattfinden.



125 Jahre SIG Waffenfabrik 1860–1985

Die SIG Waffenfabrik ist seit der Gründungszeit und bis zum heutigen Tag untrennbar mit der Schweizer Armee verbunden. Denn schon in den Jahren 1869 bis 1877 liefert die SIG Waffenfabrik gegen 140 000 Stück der legendären Vetterli-Repetiergewehre an die Truppen. Dadurch wird die Schweizer Armee zum bestausgerüsteten Infanterie-Heer Europas. Weitere Höhepunkte folgen Mitte unseres Jahrhunderts: im Jahre 1947 wird die Pistole SIG P210 zur Ordonnanzwaffe. Und diese zählt heute noch zu einer der beliebtesten Waffen für Sport- und Combat-Schützen. Zehn Jahre später beginnt die Umrüstung auf das Sturmgewehr 57, mit heute über 700 000 einsatzbewährten Waffen. Und Ende dieses Jahrzehnts wird das Sturmgewehr 90 die Verbindung zwischen der SIG Waffenfabrik und der Schweizer Armee weiter vertiefen. SIG



Waffenbörse und 6. Fachmesse für das Schiesswesen in Luzern

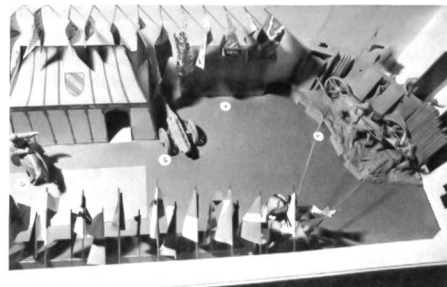
Vom 12.–14. April 1985 fand in der Festhalle Luzern die 11. Internationale Waffenbörse und die 6. Fachmesse für das Schiesswesen statt. Sie vereinigte rund 50 Aussteller aus dem In- und Ausland. Zudem gestaltete der «Verein zur Förderung des Wehrtechnischen Museums» eine Sonderschau mit dem Thema «Automatische Fliegerabwehrwaffen der Schweiz im Zweiten Weltkrieg». Keystone

**Neue Forschungsergebnisse:
Probleme der Schweizer Armee zwischen
1925 und 1950**

Seit seinem Rücktritt als Generalstabschef wirkte Korpskommandant Hans Senn als Dozent an der Universität Bern. Hier verbindet er in seiner Lehrtätigkeit die praktischen Erfahrungen an der Spitze unserer Armee mit dem theoretischen Rüstzeug des promovierten Historikers.

In einem öffentlichen Vorlesungszyklus behandelt Dr phil Hans Senn in diesem Sommersemester der Universität Bern «Probleme der Armee zwischen 1925 und 1950». Dank seinem früheren hohen Amt ist er wie wenige dazu berufen, Einsichten und Kenntnisse aus erster Hand zu vermitteln. Dies um so mehr, als Korpskommandant Senn seit einigen Jahren ein grosses Forschungsprojekt leitet, an welchem mehrere Autoren und wissenschaftliche Assistenten beteiligt sind, um die Geschichte des Schweizerischen Generalstabes bis in die Jahre nach dem Zweiten Weltkrieg zu erforschen. Im Rahmen dieses umfangreichen Projektes, das auch vom Nationalfonds unterstützt wird, sind bis jetzt drei Bände erschienen; Hans Senn selber schreibt an einem Band über die Jahre 1925 bis 1950 – die Zeit also, welche er in seiner öffentlichen Vorlesung behandelt. Die Hörer gelangen dadurch in den Genuss, neue und interessante Aufschlüsse vom Forscher selber zu erhalten.

Das Vierteljahrhundert von 1925 bis 1950 umfasst eine Zeit bedeutender Veränderungen. Die Vorlesung schildert, wie sich die Bedrohung in der Zwischenkriegszeit veränderte. Aufgrund neuester Forschungen in in- und ausländischen Archiven zeigt Hans Senn, wie die Öffentlichkeit, Behörden und Armeeführung darauf reagiert haben, um sich auf die Gefahr vorzubereiten, die sich vorerst in weiter Ferne am Horizont abzeichnete und später mit wachsender Schnelligkeit auf unser Land zukam. Korpskommandant Hans Senn stützt sich in seiner Vorlesung auf ein umfangreiches und zum Teil bisher unbekanntes Aktenmaterial, in das er nun erstmals einem weiteren Kreis von interessierten Hörern Einblick gewährt. PTB



Museum zum Gedenken an die Schlacht bei Grandson

Zum Gedenken an den Sieg der Eidgenossen über das Burgunderheer Karls des Grossen 1476 bei Grandson will das Schweizer Institut für alte Waffen unter dem Vorsitz von Eugene Heer auf Schloss Grandson ein Museum einrichten. Die geplante Ausstellung soll die verschiedenen Phasen der Schlacht bei Grandson zeigen. Unser Bild zeigt ein Modell mit dem Lager der Burgunder. Das ganze Unternehmen soll eine halbe Million Franken kosten und wird aus Spenden finanziert. Keystone

Eine neue Messe in Herisau

Das Sportzentrum in Herisau wird am 28.–30. Juni 1985 zum Treffpunkt der Schützen und Waffensammler. Erstmals findet dort eine Fachmesse für das Schiesswesen statt, verbunden mit einer internationalen Waffenbörse. Aussteller und Verkäufer zeigen ihre neuesten Produkte aus dem Bereiche des ausserdienstlichen Schiesswesens, so dass sich Schützen und Vereinsfunktionäre umfassend orientieren können. Auf grosses Interesse wird die Vorführung des neuen Armee-Sturmgewehres stossen, und innerhalb der Messe sorgen die Standschützen Herisau mit ei-